

20. Die ehemalige Waisen- und Zuchtthauskirche in Zittau, abgetragen 1839.

Wie fast in oder bei den Waisenhäusern aller Orten ein Kirchlein sich befand, so war auch in dem hiesigen Waisen-
 hause eins vorhanden, welches gleich beim Baue desselben 1699 eingerichtet, 1701 vollendet und mit einem Altar ver-
 sehen wurde. Vorher, als dieses Gebäude noch zum Absteigehaus der Cölestinermonche vom Dybin diente, war hier der
 Speisesaal, und weil in diesem Kirchlein auch gern andere Leute den Waisenhausgottesdiensten beiwohnen wollten, so wurde
 eine Reihe mit biblischen Figuren bemalte Emporkirchen angebracht. Die feierliche Einweihung dieses Kirchleins geschah
 Vormittags am 3. Mai 1701, wo, nachdem sich E. E. Rath, die Herrn Deputirten und Curatoren, sowie die Herrn
 Geistlichen im neuen Betsaale eingefunden hatten, die Festlichkeit mit dem Gesange: „Komm heilger Geist, Herr Gott u. s. w.“
 begann, worauf unter vielen Freudenthränen der Herr Pastor Prim. M. Herzog die Weihrede hielt. Die zuerst angenom-
 menen 11 Waisenkinder, von welchen eins eingekleidet im Waisenornate war, knieten während dieser Zeit um den Altar,
 zum Schluß stimmte man das Lied: „Herr Gott dich loben wir u. s. w.“ an. In dieser Verfassung blieb das Kirchlein
 bis 1757, wo es der Brand ruinirte. Man verlegte hierauf die gottesdienstlichen Handlungen der Waisenkinder in die
 Kreuzkirche. Durch freiwillige Beiträge (Wohlthaten welche 1762 angeboten wurden) ward 1775 eine Wiederherstellung
 des Kirchleins möglich. Die neue feierliche Einweihung geschah am 3 Weihnachtsfeiertage 1775 Nachmittags 3 Uhr,
 unter Beleuchtung des Kirchleins und großen Volksgedränge. Der Anfang der Einweihung geschah mit dem Liede:
 „Komm heilger Geist, Herr Gott“ u. s. w., nach welchem der Herr Pastor Prim. M. Wenzel die Weihrede hielt, dann
 verlas der Katechet Herr M. Grünwald das Weihgebet, wobei die Waisenkinder um das Altar knieten. (Die Kleidung
 der Knaben war himmelblau mit karmoisinrothen Aufschlägen, die der Mädchen bestand in himmelblauen Jäckchen, und
 aschgrauen Röcken.) Dann folgte der Gesang: „Erhalt uns Herr bei deinem Wort“ u. s. w., nach Collette und Segen
 wurde das „Herr Gott dich loben wir“ angestimmt. Der erste Weihetag wurde alljährig von 1701 bis 1757, und der
 zweite von 1775 bis 1836 im Kirchlein mit Erleuchtung feierlich begangen. 1776 schenkten einzelne Wohlthäter der
 Kirche ihre heiligen Gefäße. Als 1793—1796 in diesem Gebäude eine Strafanstalt (Zuchtthaus) eingerichtet wurde,
 so erhöheten man das Innere der Kirche um ein Geschoß, und versah es mit einer vergitterten zweiten Emporkirche für die
 Sträflinge (deren Kleidung halb grau und halb schwarz war.) Seit dem letztgenannten Jahre, und zwar vom 29. Tri-
 nitatissonntage an, ward vom damaligen Waiseninformer Seibt allsonntäglich darin gepredigt. 1797 verlegte man die
 bis dahin in der Weberkirche gehaltene Mittwochspredigt, auf die Sonntage in die Zucht- und Waisenhauskirche, wo der
 von Großschönau nach Zittau berufene neue Katechet Hr. M. Pescheck am 5. Sonntage nach Epiphania 1797 zugleich als
 erster Zuchtthausprediger sein Amt antrat. Die Gottesdienste waren sehr einfach und kurz, aber sehr ansprechend eingerich-
 tet, und es war von Zuhörern immer sehr viel Zudrang, weil der an ihr angestellte Prediger immer der jüngste und neueste
 war. Bis 1807, wo man erst eine Kanzel über dem Altare anbrachte, hielt man die Predigten nur vor Letztern. Ein
 kleines Orgelwerk, (welches gegenwärtig in der Hospitalkirche steht) erhielt die Kirche 1814 und zwar durch die Bemü-